

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag
Reihe: Rechtswissenschaften

Band 76

Heike Berth

Rechtsschutz gegen verzögerte Gerichtsverfahren in Europa



Tectum

Heike Berth

**Rechtsschutz
gegen verzögerte
Gerichtsverfahren
in Europa**

Heike Berth

Rechtsschutz gegen verzögerte Gerichtsverfahren in Europa

Tectum Verlag

Heike Berth

Rechtsschutz gegen verzögerte Gerichtsverfahren in Europa.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe: Rechtswissenschaften; Band 76

Zugl. Diss. Universität Osnabrück 2014

© Tectum Verlag Marburg, 2015

ISBN 978-3-8288-6264-7

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch
unter der ISBN 978-3-8288-3560-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: fotolia.de - fineas

Umschlaggestaltung: Ina Beneke – Tectum Verlag

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

www.facebook.com/tectum.verlag

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2013/2014 vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Osnabrück als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur sind bis Juni 2014 berücksichtigt.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Professor Dr. Oliver Dörr, LL.M. (London), der diese Arbeit betreut hat, dafür danken, dass er mir bei der Bearbeitung stets mit wertvollen Anregungen und Ratschlägen zur Seite gestanden hat. Herrn Professor Dr. Thomas Groß danke ich für die freundliche Übernahme und schnelle Erstellung des Zweitgutachtens.

Überdies möchte ich mich bei denjenigen herzlich bedanken, die mir durch die kritische Lektüre des Manuskriptes weitergeholfen sowie über technische Unwägbarkeiten hinweggeholfen haben.

Ein ganz besonderer Dank gebührt schließlich meiner Mutter sowie meinem Vater, der den Abschluss dieser Arbeit leider nicht mehr erlebt hat. Ich danke meinen Eltern für ihre langjährige, unermüdliche Unterstützung. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

GLIEDERUNG

Abkürzungsverzeichnis	1
Einleitung	9
1. Kapitel: Die Anforderungen der EMRK	14
A. Das Recht auf ein Verfahren innerhalb angemessener Zeit nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	14
I. Der Anwendungsbereich des Art. 6 Abs. 1 EMRK	14
1. Der sachliche Anwendungsbereich	14
a) „Zivilrechtsverfahren“	16
aa) Geltendmachung eines Anspruchs in vertretbarer Art und Weise	16
bb) Entscheidung über eine „Streitigkeit“	17
cc) „Zivilrechtlicher Charakter“	17
(1) Die Rechtsprechung des EGMR	17
(a) Kernbereich	18
(b) Randbereich	18
(aa) „Auswirkungsrechtsprechung“	18
(bb) „Schwerpunktrechtsprechung“	19
(cc) „Verfahren, die einen vermögenswerten Gegenstand betreffen“	20
(c) Gesamtbewertung	20
(2) Definitionsversuche in der Literatur	21
(a) Wortlautauslegung	21
(b) Entstehungsgeschichte	22
(c) Systematische Auslegung	25
(d) Teleologische Auslegung	26
(e) Gesamtbewertung der Auslegungsversuche in der Literatur	28
(3) Gesamtergebnis	28
b) Strafrechtsverfahren	30
aa) Der Begriff des „Strafrechts“	30
bb) Die „Anklage“	31
2. Persönlicher Anwendungsbereich	32
II. Der Anspruch auf eine angemessene Verfahrensdauer	32
1. Einleitende Anmerkungen	32
2. Der zu berücksichtigende Zeitraum	33
a) Beginn der Frist	33
b) Ende der Frist	35
3. Angemessenheit der Verfahrensdauer	37
a) Komplexität des Falles	38
b) Verhalten des Beschwerdeführers	39

c)	Bedeutung der Sache für den Beschwerdeführer	40
d)	Verhalten der an dem Verfahren beteiligten Behörden und Gerichte	41
4.	Stellungnahme	47
III.	Verhältnis des Art. 6 Abs. 1 EMRK zu Art. 5 Abs. 3 und 4 EMRK	47
1.	Verhältnis des Art. 6 Abs. 1 EMRK zu Art. 5 Abs. 3 EMRK	47
2.	Verhältnis des Art. 6 Abs. 1 EMRK zu Art. 5 Abs. 4 EMRK	51
3.	Ergebnis	53
B.	Das Beschwerderecht nach Art. 13 EMRK	53
I.	Die Entstehungsgeschichte des Art. 13 EMRK	53
II.	Der Gewährleistungsumfang des Art. 13 EMRK	57
1.	Der Normzweck	57
2.	Der Grundsatz der Akzessorietät	58
3.	Der Grundsatz der Subsidiarität	59
4.	Die Voraussetzungen eines „ <i>arguable claim</i> “ / „ <i>grief défendable</i> “	61
a)	Die Entscheidung <i>Klass</i>	62
b)	Die Entscheidung <i>Silver</i>	63
c)	Die Entscheidung <i>Boyle & Rice</i>	63
III.	Die Beschwerdemöglichkeit	65
1.	Der Rechtsmittelbegriff – „ <i>remedy</i> “ / „ <i>recours</i> “ – des Art. 13 EMRK	65
a)	„ <i>recours</i> “	65
b)	„ <i>remedy</i> “	66
c)	Schlussfolgerung hinsichtlich der Bedeutung des Rechtsmittelbegriffs	67
2.	Die Wirksamkeit der Beschwerde nach Art. 13 EMRK	69
a)	Rechtsanspruch auf Prüfung und Entscheidung	71
b)	Das Verfahren vor der nationalen Beschwerdeinstanz	71
aa)	Der Begriff der „nationalen Instanz“	71
bb)	Das Verfahren	73
cc)	Abhilfe – „ <i>relief</i> “ / „ <i>redress</i> “ –	75
c)	Inhalt der Beschwerde und Prüfungsmaßstab der Beschwerdeinstanz	76
IV.	Konkurrenzen	78
1.	Abgrenzung des Art. 13 EMRK zu der prozessualen Voraussetzung des Art. 35 Abs. 3 EMRK	78
2.	Abgrenzung des Art. 13 EMRK zu den in Art. 5 Abs. 3 und 4 EMRK enthaltenen Verfahrensgarantien	81
V.	Das Verhältnis des Art. 13 EMRK zu Art. 6 Abs. 1 EMRK im Hinblick auf das Gebot der angemessenen Verfahrensdauer	84
1.	Allgemeines zu dem Verhältnis zwischen Art. 13 EMRK und Art. 6 Abs. 1 EMRK	84
2.	Die überlange Verfahrensdauer	84
a)	Einleitende Anmerkungen	84
b)	Die Rechtslage vor dem Urteil in der Sache <i>Kudla</i> vom 26. Oktober 2000	85

c)	Die Rechtslage seit dem Urteil in der Sache <i>Kudla</i> vom 26. Oktober 2000	88
aa)	Der Sachverhalt	88
bb)	Die Entscheidungsbegründung	88
cc)	Beweggründe für die Rechtsprechungswende des EGMR	90
dd)	Die abweichende Meinung des Richters Casadevall	92
d)	Zusammenfassende Darstellung der veränderten Rechtslage	93
C.	Die Anforderungen an die Ausgestaltung eines effektiven nationalen Rechtsbehelfs bei ungebührlichen Verfahrensverzögerungen	93
I.	Die Rechtsprechung des EGMR vor der Entscheidung in der Sache <i>Kudla</i>	94
1.	Die Entscheidung <i>Gonzalez Marin</i> vom 5. Oktober 1999	94
2.	Die Entscheidung <i>Tomé Mota</i> vom 2. Dezember 1999	94
3.	Fazit	95
II.	Die Rechtsprechung des EGMR seit der Entscheidung in der Sache <i>Kudla</i>	96
1.	Allgemeine Anforderungen an einen nationalen Rechtsbehelf	96
2.	Präventive Rechtsbehelfe – Primärrechtsschutz	104
a)	Das angestrebte Rechtsschutzziel	104
b)	Ausgestaltung des Rechtsbehelfs auf nationaler Ebene	104
3.	Kompensatorische Rechtsbehelfe – Sekundärrechtsschutz	106
a)	Das angestrebte Rechtsschutzziel	106
b)	Ausgestaltung des Rechtsbehelfs auf nationaler Ebene	107
4.	Kombinationen aus präventiven und kompensatorischen Rechtsbehelfen	115
III.	Zusammenfassung	115
2. Kapitel:	Der Rechtsschutz in den Konventionsstaaten	117
A.	Einleitende Anmerkungen	117
I.	Belgien	117
1.	Allgemeines	117
2.	Überblick über die belgische Gerichtsorganisation	117
3.	Die nationale Rechtslage	118
a)	Die strafrechtlichen Rechtsgrundlagen	118
aa)	Art. 136, 136 <i>bis</i> und 21 <i>ter</i> Strafprozessordnung	118
bb)	Die nationale Rechtsprechung	121
b)	Allgemeines Staatshaftungsverfahren	123
aa)	Art. 1382, 1383 Zivilgesetzbuch	123
bb)	Die nationale Rechtsprechung	125
c)	„Informelle“ Rechtsbehelfe	127
d)	Zusammenfassung	128

4. Die Bewertung durch den EGMR	128
a) Die Entscheidung <i>Stratégies et Communication et Dumoulin</i> vom 15. Juli 2002	128
aa) Der Sachverhalt	128
bb) Die Entscheidungsbegründung	129
b) Die Entscheidung <i>Depauw</i> vom 15. Mai 2007	130
aa) Der Sachverhalt	130
bb) Die Entscheidungsbegründung	131
c) Die Entscheidung <i>Phserowsky</i> vom 7. April 2009	132
aa) Der Sachverhalt	132
bb) Die Entscheidungsbegründung	133
5. Abschließende Beurteilung	134
II. Bulgarien	136
1. Allgemeines	136
2. Überblick über die bulgarische Gerichtsorganisation	137
3. Die nationale Rechtslage	138
a) Präventive Rechtsbehelfe	138
aa) Zivil- und Verwaltungsverfahren: Antrag auf Fristsetzung gemäß Art. 255 ff. Zivilverfahrensgesetz	138
bb) Beschleunigung strafrechtlicher Ermittlungsverfahren	142
b) Kompensatorische Rechtsschutzmöglichkeiten	146
aa) Verzögerungsbeschwerde nach Maßgabe der §§ 60 a - k Gerichtsverfassungsgesetz („Gesetz von 2007“)	146
bb) Allgemeine Staatshaftung	150
c) „Informelle Rechtsschutzmöglichkeit“ - Aufsichtsbefugnisse des Inspektorats bei dem Obersten Justizrat	152
4. Die Bewertung durch den EGMR	154
a) Die Entscheidung <i>Djangozov</i> vom 8. Juli 2004	154
aa) Der Sachverhalt	154
bb) Die Entscheidungsbegründung	154
b) Die Entscheidung <i>Rachevi</i> vom 23. September 2004	155
aa) Der Sachverhalt	155
bb) Die Entscheidungsbegründung	156
c) Die Entscheidung <i>Finger</i> vom 10. Mai 2011	157
aa) Der Sachverhalt	157
bb) Die Entscheidungsbegründung	158
d) Die Entscheidung <i>Dimitrov und Hamanov</i> vom 10. Mai 2011	160
aa) Der Sachverhalt	160
bb) Die Entscheidungsbegründung	160
e) Die Entscheidung <i>Valcheva und Abrashev</i> vom 18. Juni 2013	163
aa) Der Sachverhalt	163
bb) Die Entscheidungsbegründung	164
5. Abschließende Beurteilung	168
III. Bundesrepublik Deutschland	172
1. Allgemeines	172
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Deutschlands	173

3. Die nationale Rechtslage	174
a) Das „Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren“	175
b) Allgemeiner Staatshaftungsanspruch	185
c) Weitere Rechtsschutzmöglichkeiten	190
aa) Die außerordentliche Untätigkeitsbeschwerde	190
bb) Die Dienstaufsichtsbeschwerde	192
cc) Die Verfassungsbeschwerde	193
4. Die Bewertung durch den EGMR	197
a) Die Entscheidung <i>Sürmeli</i> vom 8. Juni 2006	198
aa) Der Sachverhalt	198
bb) Die Entscheidungsbegründung	198
b) Die Entscheidung <i>Rumpf</i> vom 2. September 2010	202
aa) Der Sachverhalt	202
bb) Die Entscheidungsbegründung	202
c) Die Entscheidungen <i>Taron und Garcia Cancia</i> vom 29. Mai 2012	204
5. Abschließende Beurteilung	205
IV. Dänemark	216
1. Allgemeines	216
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Dänemarks	216
3. Die nationale Rechtslage	217
a) Art. 840 Abs. 1, 968 Abs. 2 sowie 312 und Art. 1018 h des dänischen Gerichtsverfahrensgesetzes	217
b) Die nationale Rechtsprechung	220
4. Die Bewertung durch den EGMR	222
a) Die Entscheidung <i>Ohlen</i> vom 6. März 2003 bzw. 24. Mai 2005	222
b) Die Entscheidung <i>Christensen</i> vom 22. Januar 2009	223
aa) Der Sachverhalt	223
bb) Die Entscheidungsbegründung	224
5. Abschließende Beurteilung	225
V. Estland	227
1. Allgemeines	227
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Estlands	227
3. Die nationale Rechtslage	228
a) Beschwerde gemäß § 352 Abs. 5 des Zivilverfahrensgesetzes	229
b) Allgemeines Staatshaftungsverfahren	230
c) Weitere Rechtsbehelfsmöglichkeiten	233
d) Die nationale Rechtsprechung	233
4. Die Bewertung durch den EGMR	235
a) Die Entscheidung <i>Saarekallas</i> vom 8. November 2007	235
aa) Der Sachverhalt	235
bb) Die Entscheidungsbegründung	236
b) Die Entscheidung <i>Missenjov</i> vom 29. Januar 2009	237
aa) Der Sachverhalt	237
bb) Die Entscheidungsbegründung	237
c) Die Entscheidung <i>Malkov</i> vom 04. Februar 2010	238

5. Abschließende Beurteilung	238
VI. Frankreich	241
1. Allgemeines	241
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Frankreichs	242
3. Die nationale Rechtslage	243
a) Die ordentliche Gerichtsbarkeit	243
aa) Allgemeines Staatshaftungsverfahren	243
bb) Die nationale Rechtsprechung – Das Urteil <i>Gauthier gegen Agent Judiciaire du Trésor</i> vom 5. November 1997	244
cc) Die Bewertung durch den EGMR	246
(1) Die Entscheidung <i>Giummarra</i> vom 12. Juni 2001	246
(a) Der Sachverhalt	246
(b) Die Entscheidungsbegründung	247
(2) Die Entscheidung <i>Mifsud</i> vom 11. September 2002	247
(a) Der Sachverhalt	247
(b) Die Entscheidungsbegründung	248
dd) Zusammenfassung	249
b) Die Verwaltungsgerichtsbarkeit	249
aa) Die nationale Rechtsprechung	249
(1) Das Urteil <i>Darmont</i> vom 29. Dezember 1978	249
(2) Das Urteil <i>Magiera</i> vom 28. Juni 2002	250
bb) Der Schadensersatzanspruch in der Verwaltungsgerichtsbarkeit	252
cc) Die Bewertung durch den EGMR	253
(1) Die Entscheidung <i>Lutz</i> vom 26. März 2002	253
(a) Der Sachverhalt	253
(b) Die Entscheidungsbegründung	253
(2) Die Entscheidung <i>Broca und Texier-Micault</i> vom 21. Oktober 2003	254
(a) Der Sachverhalt	254
(b) Die Entscheidungsbegründung	255
dd) Zusammenfassung	256
4. Abschließende Beurteilung	257
VII. Irland	259
1. Allgemeines	259
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Irlands	260
3. Die nationale Rechtslage	261
a) Rechtsschutz gegen überlange zivilgerichtliche Verfahren	262
aa) Rechtsgrundlagen	262
bb) Nationale Rechtsprechung	263
b) Rechtsschutz gegen überlange Strafverfahren	264
aa) Rechtsgrundlagen	264
bb) Nationale Rechtsprechung	265
4. Die Bewertung durch den EGMR	268
a) Die Entscheidung <i>Doran</i> vom 31. Juli 2003	268
aa) Der Sachverhalt	268
bb) Die Entscheidungsbegründung	269
b) Die Entscheidung <i>Barry</i> vom 15. Dezember 2005	270

aa) Der Sachverhalt	270
bb) Die Entscheidungsbegründung	270
c) Die Entscheidung <i>McFarlane</i> vom 10. September 2010	271
aa) Der Sachverhalt	271
bb) Die Entscheidungsbegründung	272
5. Abschließende Beurteilung	275
VIII. Italien	278
1. Allgemeines	278
2. Überblick über die italienische Gerichtsorganisation	279
3. Die nationale Rechtslage	279
a) Art. 111 der italienischen Verfassung	280
b) Das „Pinto-Gesetz“	281
aa) Der Wortlaut relevanter Passagen des Gesetzes	281
bb) Inhalt und Zweck des Gesetzes	283
cc) Die nationale Rechtsprechung	288
4. Die Bewertung durch den EGMR	292
a) Die Entscheidung <i>Brusco</i> vom 6. September 2001	292
aa) Der Sachverhalt	292
bb) Die Entscheidungsbegründung	293
b) Die Entscheidungen <i>Scordino (Nr. 1)</i> vom 27. März 2003 und <i>Scordino (Nr. 1)</i> vom 29. März 2006	295
aa) Der Sachverhalt	295
bb) Die Entscheidungsbegründung	295
5. Jahresberichte und Resolutionen	299
6. Abschließende Beurteilung	301
IX. Kroatien	306
1. Allgemeines	306
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Kroatiens	306
3. Die nationale Rechtslage	307
a) Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	307
b) Beschwerde nach den Vorgaben des Gerichtsgesetzes	311
c) Verzögerungen in Verwaltungsverfahren	315
d) Die nationale Rechtsprechung	316
4. Die Bewertung durch den EGMR	317
a) Die Entscheidung <i>Horvat</i> vom 26. Juli 2001	317
aa) Der Sachverhalt	317
bb) Die Entscheidungsbegründung	317
b) Die Entscheidung <i>Slaviček</i> vom 4. Juli 2002	318
aa) Der Sachverhalt	318
bb) Die Entscheidungsbegründung	318
c) Die Entscheidung <i>Šoć</i> vom 9. Mai 2003	320
aa) Der Sachverhalt	320
bb) Die Entscheidungsbegründung	320
d) Die Entscheidung <i>Božić</i> vom 29. Juni 2006	321
aa) Der Sachverhalt	321
bb) Die Entscheidungsbegründung	321

5. Abschließende Beurteilung	322
X. Malta	325
1. Allgemeines	325
2. Überblick über die maltesische Gerichtsorganisation	325
3. Die nationale Rechtslage	325
4. Die Bewertung durch den EGMR in dem Fall <i>Debono</i> vom 10. Juni 2004 und 7. Februar 2006	327
a) Der Sachverhalt	327
b) Die Entscheidungsbegründung	328
5. Abschließende Beurteilung	329
XI. Österreich	330
1. Allgemeines	330
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Österreichs	331
3. Die nationale Rechtslage	331
a) Rechtsschutz gegen Verzögerungen in Verfahren der ordentlichen Gerichtsbarkeit	332
aa) Fristsetzungsantrag gemäß § 91 des Gerichtsorganisationsgesetzes	332
bb) Strafmaßreduktion und Verfahrenseinstellung	336
b) Rechtsschutz gegen verzögerte Verwaltungsverfahren	337
c) Das Amtshaftungsverfahren	340
4. Die Bewertung durch den EGMR	342
a) Die Entscheidung <i>Holzinger (Nr. 1)</i> vom 30. Januar 2001	342
aa) Der Sachverhalt	342
bb) Die Entscheidungsbegründung	342
b) Die Entscheidung <i>Basic</i> vom 30. Januar 2001	344
aa) Der Sachverhalt	344
bb) Die Entscheidungsbegründung	344
c) Weitere relevante Entscheidungen des EGMR	346
5. Abschließende Beurteilung	346
XII. Polen	350
1. Allgemeines	350
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Polens	351
3. Die nationale Rechtslage	352
a) Rechtsschutz gegen überlange Gerichtsverfahren	354
aa) Das „Gesetz von 2004“	354
bb) Das Staatshaftungsverfahren	359
cc) Die Bewertung durch den EGMR	362
(1) Die Entscheidung <i>Malasiewicz</i> vom 14. Oktober 2003	362
(a) Der Sachverhalt	362
(b) Die Entscheidungsbegründung	362
(2) Die Entscheidung <i>Charzyński</i> vom 1. März 2005	363
(a) Der Sachverhalt	363
(b) Die Entscheidungsbegründung	363
(3) Die Entscheidung <i>Krasuski</i> vom 14. Juni 2005	365
(a) Der Sachverhalt	365
(b) Die Entscheidungsbegründung	366

b) Rechtsschutz gegen überlange Verwaltungs(gerichts)verfahren	367
aa) Rechtsgrundlagen	367
bb) Die Bewertung durch den EGMR in der Entscheidung <i>Bukowski</i> vom 11. Juni 2002	369
(1) Der Sachverhalt	369
(2) Die Entscheidungsbegründung	370
4. Abschließende Beurteilung	371
XIII. Portugal	373
1. Allgemeines	373
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Portugals	374
3. Die nationale Rechtslage	374
a) Allgemeine Staatshaftung	375
aa) Rechtsgrundlagen	375
bb) Die nationale Rechtsprechung	378
cc) Die Bewertung durch den EGMR	379
(1) Die Entscheidung <i>Paulino Tomás</i> vom 22. Mai 2003	379
(a) Der Sachverhalt	379
(b) Die Entscheidungsbegründung	380
(2) Die Entscheidung <i>Martins Castro und Alves Correia de Castro</i> vom 10. Juni 2008	382
(a) Der Sachverhalt	382
(b) Die Entscheidungsbegründung	382
b) Beschleunigung eines überlangen Strafverfahrens und strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens gemäß §§ 108, 109 Strafprozessordnung	384
aa) Rechtsgrundlagen	384
bb) Die Bewertung durch den EGMR in der Entscheidung <i>Tomé Mota</i> vom 2. Dezember 1999	386
(1) Der Sachverhalt	386
(2) Die Entscheidungsbegründung	386
4. Abschließende Beurteilung	387
XIV. Rumänien	389
1. Allgemeines	389
2. Überblick über die rumänische Gerichtsorganisation	389
3. Die nationale Rechtslage	390
a) Die Beschwerde über Verfahrensverzögerungen nach Art. 522 bis 526 des Zivilverfahrensgesetzes	392
b) Das nationale Amtshaftungsverfahren	395
c) Weitere einfachgesetzliche Normierungen	396
4. Die nationale Rechtsprechung	397
5. Die Bewertung durch den EGMR	399
a) Die Entscheidung <i>Abramiuc</i> vom 24. Februar 2009	399
aa) Der Sachverhalt	399
bb) Die Entscheidungsbegründung	399
b) Die Entscheidung <i>Vlad u.a.</i> vom 26. November 2013	400
aa) Der Sachverhalt	400
bb) Entscheidungsbegründung	402

6. Abschließende Beurteilung	403
XV. Serbien	405
1. Allgemeines	405
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Serbiens	406
3. Die nationale Rechtslage	406
a) Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	407
b) Schadensersatzklage nach Maßgabe des Zivilverfahrensgesetzes	411
c) Allgemeines Staatshaftungsverfahren	412
d) „Informelle“ Beschwerdemöglichkeiten	413
4. Die Bewertung durch den EGMR	415
a) Die Entscheidung <i>V.A.M.</i> vom 13. März 2007	415
aa) Der Sachverhalt	415
bb) Die Entscheidungsbegründung	415
b) Die Entscheidung <i>Čeh</i> vom 1. Juli 2008	417
aa) Der Sachverhalt	417
bb) Die Entscheidungsbegründung	417
c) Weitere relevante Entscheidungen des EGMR	418
5. Abschließende Beurteilung	419
XVI. Slowakische Republik	423
1. Allgemeines	423
2. Überblick über die Gerichtsorganisation der Slowakischen Republik	424
3. Die nationale Rechtslage	425
a) Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	425
b) Allgemeiner Staatshaftungsanspruch	430
c) „Informelle“ Rechtsmittel	433
4. Die Bewertung durch den EGMR in der Entscheidung <i>Andrášik u.a.</i> vom 22. Oktober 2002	434
a) Der Sachverhalt	435
b) Die Entscheidungsbegründung	435
5. Abschließende Beurteilung	438
XVII. Slowenien	441
1. Allgemeines	441
2. Überblick über die slowenische Gerichtsorganisation	441
3. Die nationale Rechtslage	442
a) Das „Gesetz zum Schutz des Rechts auf ein Verfahren ohne ungebührliche Verzögerungen“	442
b) Allgemeine Staatshaftung	452
c) Verzögerungsrüge nach Maßgabe des Verwaltungsstreitgesetzes	453
d) Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	454
e) Aufsichtsbeschwerde gemäß § 72 des Gerichtsorganisationsgesetzes	456
4. Die Bewertung durch den EGMR	457
a) Die Entscheidung <i>Lukenda</i> vom 6. Oktober 2005	457
aa) Der Sachverhalt	457
bb) Die Entscheidungsbegründung	457
b) Die Entscheidung <i>Grzinčič</i> vom 3. Mai 2007	459
aa) Der Sachverhalt	459

bb) Die Entscheidungsbegründung	459
5. Abschließende Beurteilung	461
XVIII. Spanien	464
1. Allgemeines	464
2. Überblick über die spanische Gerichtsorganisation	464
3. Die nationale Rechtslage	465
a) Das Amparo-Verfahren	466
b) Allgemeines Staatshaftungsverfahren	467
4. Die Bewertung durch den EGMR in der Entscheidung <i>Gonzalez Marin</i> vom 02. Dezember 1999	469
a) Der Sachverhalt	469
b) Die Entscheidungsbegründung	470
5. Abschließende Beurteilung	472
XIX. Tschechische Republik	473
1. Allgemeines	473
2. Überblick über die tschechische Gerichtsorganisation	473
3. Die nationale Rechtslage	474
a) Fristsetzungsantrag nach Maßgabe des „Gesetzes über Gerichte und Richter“	475
b) Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	481
c) Allgemeiner Staatshaftungsanspruch	484
4. Die Bewertung durch den EGMR	489
a) Die Entscheidung <i>Hartman</i> vom 10. Juli 2003	489
aa) Der Sachverhalt	489
bb) Die Entscheidungsbegründung	489
b) Die Entscheidung <i>Vokurka</i> vom 16. Oktober 2007	490
aa) Der Sachverhalt	490
bb) Die Entscheidungsbegründung	491
5. Abschließende Beurteilung	493
XX. Ungarn	495
1. Allgemeines	495
2. Überblick über die Gerichtsorganisation Ungarns	496
3. Die nationale Rechtslage	497
a) Verzögerungsbeschwerde gemäß Art. 114/A und 114/B des Zivilverfahrensgesetzes	498
b) Rechtsschutz gegen verzögerte Verwaltungsverfahren	501
c) Allgemeine Staatshaftung	502
d) Strafmaßreduktion	503
4. Die Bewertung durch den EGMR	504
a) Die Entscheidung <i>Erdős</i> vom 03. Mai 2001	504
b) Die Entscheidung <i>Bartha</i> vom 25. März 2014	505
5. Abschließende Beurteilung	505
B. Bewertung	507

3. Kapitel: Rechtsvergleich	508
A. Präventive Rechtsbehelfe	508
I. Die fachgerichtliche Untätigkeits- / Verzögerungsbeschwerde	508
1. Gesetzliche Grundlagen und Anwendungsbereich des Rechtsbehelfs	509
2. Das Beschwerdeverfahren	514
a) Anknüpfungspunkt für die Beschwerdeerhebung und Grad der Substantiierung	514
b) Die zuständige nationale Beschwerdeinstanz	519
c) Gang und Dauer des Verfahrens	522
3. Die Entscheidung der Beschwerdeinstanz	530
4. Rechtsschutz im Rechtsbehelfsverfahren	534
5. Verfahrenskosten	536
6. Zusammenfassende Beurteilung	537
II. Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	541
1. Gesetzliche Grundlagen und Prüfungsmaßstab	541
2. Der Verfahrensgang	543
3. Die Entscheidung des Gerichts	547
4. Die Bindungswirkung der Entscheidung	549
5. Zusammenfassende Beurteilung	549
III. „Informelle“ Rechtsbehelfe	550
B. Kompensatorische Rechtsbehelfe	551
I. Die fachgerichtliche Entschädigungs- / Schadensersatzklage	552
1. Gesetzliche Grundlagen und Anwendungsbereich	553
2. Der Verfahrensgang	555
3. Die Entscheidung der Beschwerdeinstanz	563
4. Rechtsschutz im Rechtsbehelfsverfahren	567
5. Regress	568
6. Verjährung	568
7. Verfahrenskosten	569
8. Zusammenfassende Beurteilung	569
II. Rechtsmittel zum Verfassungsgericht	572
1. Einleitende Anmerkungen	572
2. Die Entscheidung des Verfassungsgerichts	572
3. Zusammenfassende Beurteilung	574
III. Allgemeiner Staatshaftungsanspruch	575
1. Gesetzliche Grundlagen	576
2. Rechtsweg	580
3. Anspruchsvoraussetzungen und Verfahrensgang	581
4. Die Entscheidung der Beschwerdeinstanz	585
5. Rechtsschutz im Rechtsbehelfsverfahren	589
6. Regress	589
7. Verjährung	589

8. Zusammenfassende Beurteilung	590
IV. Andere Kompensationsformen	592
V. Konkurrenzen	594
C. Kombinationen aus präventiven und kompensatorischen Rechtsbehelfen	597
4. Kapitel: Rechtsschutz gegen verzögerte Gerichtsverfahren – heute ein abgeschlossenes Kapitel?	600
A. Der aktuelle Sachstand	600
I. Präventiver Rechtsschutz	601
II. Kompensatorischer Rechtsschutz	609
III. Fazit	619
B. Das Wahlrecht der Konventionsstaaten: Gleichwertigkeit von Primär- und Sekundärrechtsschutz?	621
C. Ergebnis	627
Literaturverzeichnis	642
Verwendete Internetquellen	663
EGMR – Rechtsprechung (bis 30.06.2014)	666

Abkürzungsverzeichnis

a. F.	alte Fassung
a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948
AERPM	Amerikanische Erklärung der Rechte und Pflichten der Menschen (auch: Erklärung von Bogotá)
AHG	Österreichisches Amtshaftungsgesetz
AJDA	Actualité juridique Droit administrative
AJP / PJA	Aktuelle Juristische Praxis (= PJA, Pratique Juridique Actuelle)
Alt.	Alternative
Anm. / Hervorh. (d. Verf.)	Anmerkung / Hervorhebung (der Verfasserin)
AnwBl.	Anwaltsblatt
AnwZ	Anwaltszeitschrift
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
Art.	Artikel
ATS	Österreichische Schilling
Aufl.	Auflage
AVG	Österreichisches Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVGh	Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
Bd.	Band, Bände
belg.	belgisch
Beschl.	Beschluss
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofes
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen (Band, Seite)
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (Band, Seite)
BK	Bonner Kommentar
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
BSG	Bundessozialgericht
Bsp.	Beispiel
bspw.	beispielsweise
BT-Drucksache	Bundestagsdrucksache
bulg.	bulgarisch
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Band, Seite)
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts (Band, Seite)
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
dän.	dänisch
ders.	derselbe
Diss. iur.	Dissertation
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DRB	Deutscher Richterbund
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
dt.	deutsch
DVBl.	Deutsche Verwaltungsblätter
EG	Europäische Gemeinschaft

EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EKMR	Europäische Kommission
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Entsch.	Entscheidung
estn.	estnisch
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuG	Europäisches Gericht (heute: Gericht)
EuGH	Europäischer Gerichtshof (heute: Gerichtshof)
EU-GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
EuGRZ	Europäische Grundrechtezeitschrift
EuR	Europarecht
EUV	EU-Vertrag
evtl.	eventuell
exempl.	exemplarisch
f. /ff.	und der /die folgende (n)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht mit Betreuungsrrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht, öffentlichem Recht
franz.	französisch
FS	Festschrift
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GOG	Gerichtsorganisationsgesetz
grds.	grundsätzlich
GS	Gedächtnisschrift / Gedenkschrift
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GVG-E	Entwurf eines Gesetzes zum Rechtsschutz gegen überlange Gerichtsverfahren und strafrechtliche Ermittlungsverfahren
GYIL	German Yearbook Of International Law
h.M.	herrschende Meinung

Habil.	Habilitationsschrift
Hdb.	Handbuch
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
i.d.R.	in der Regel
i.E.	im Ergebnis
i.V.m.	in Verbindung mit
insb.	insbesondere
Int.Komm. EMRK	Internationaler Kommentar zur EMRK
IPBPR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte aus dem Jahr 1966
ital.	italienisch
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBl.	Juristische Blätter
JOR	Jahrbuch Ostrecht
JR	Juristische Rundschau
JTDE	Journal des tribunaux Droit Européen
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
kroat.	kroatisch
LG	Landgericht
LSG	Landessozialgericht
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
malt.	maltesisch
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
n.F.	neue Fassung
Nds.VBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift

NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
obj.	objektiv
OGH	Österreichischer Oberster Gerichtshof
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OLG	Oberlandesgericht
ÖRZ	Österreichische Richterzeitung
österr.	österreichisch
OVG	Oberverwaltungsgericht
poln.	polnisch
port.	portugiesisch
RDIDC	Revue de droit international et de droit comparé
ResDH	Resolutionen des Ministerkomitees des Europarates
Rev. Gen. Dr. Civ. B.	Revue Général des Droits Civiles Belges
RFDA	Revue française de droit administrative
Rn.	Randnummer
ROW	Recht in Ost und West
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RTDH	Revue trimestrielle des droits de l’homme
RUDH	Revue universelle des droits de l’homme
rum.	rumänisch
S.	Seite
s.	siehe
s.a.	siehe auch
s.o.	siehe oben
serb.	serbisch

Serie A	Série A des publications de la Cour européenne des droits de l'homme : Arrêts et décisions (bis Ende 1995)
StGB	Sozialgesetzbuch
StGG	Sozialgerichtsgesetz
slowak.	slowakisch
slowen.	slowenisch
sog.	so genannt(e/er)
span.	spanisch
st. Rspr.	Ständige Rechtsprechung
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
str.	streitig
StV	Strafverteidiger
SZ	Süddeutsche Zeitung
TGI	Tribunal de Grande Instance (Frankreich)
TI	Tribunal d'Instance (Frankreich)
tschech.	tschechisch
u.a.	unter anderem ; und andere
u.U.	unter Umständen
u.w.	und weitere
UA	Unterabsatz
ung.	ungarisch
unveröff.	unveröffentlicht
Urt.	Urteil
v.	vom
VBl.BW	Verwaltungsblätter Baden-Württemberg
Verb. Rs.	Verbundene Rechtssachen
Verf.	Verfasserin
VfGH	(österreichischer) Verfassungsgerichtshof
vgl.	vergleiche

VwGH	Österreichischer Verwaltungsgerichtshof
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
wg.	wegen
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZGB	Zivilgesetzbuch
zit.	zitiert (nach)
ZP	Zusatzprotokoll (zur EMRK)
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVG	Zivilverfahrensgesetz
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Einleitung

Seit jeher nehmen Diskussionen um die Dauer gerichtlicher Verfahren europaweit einen breiten Raum ein.¹ Dies ist auch opportun, kann doch die Nichterfüllung zeitgerechten Rechtsschutzes zu einer Rechtsverweigerung führen, sodass das eigentliche mit einem gerichtlichen Verfahren verbundene Ziel, Rechtsfrieden herzustellen, konterkariert wird.² Kaum ein Justizsystem eines europäischen Staates leidet nicht unter anhaltend langen Gerichtsverfahren. Flächendeckend werden intensive Diskussionen darüber geführt, wie das Problem behoben werden kann. Teilweise haben diese dazu geführt, dass tatsächlich Rechtsschutzmöglichkeiten konzipiert wurden, teilweise sind die Debatten aber auch folgenlos geblieben. Allein hierzulande wurde das Thema wiederholt im Rahmen diverser Symposien und Fachtagungen in den Fokus gerückt, Gesetzesentwürfe vorgelegt und anschließend wieder verworfen bis schließlich Ende des Jahres 2011 das „Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren“ vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde.³

Der Druck auf die Staaten, sich des Problems ernsthaft anzunehmen, ist nicht zuletzt auch durch vermehrte Verurteilungen durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in den vergangenen Jahren beständig gewachsen. So handelt es sich bei dem Recht auf eine angemessene Verfahrensdauer um ein elementares Grund- und Menschenrecht. Es ist Bestandteil des Rechtsstaatsprinzips und ein Gebot des effektiven Rechtsschutzes.⁴

Ausdrücklich ergibt sich aus Art. 6 Abs. 1 und Art. 13 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), dass jedermann das Recht auf ein Verfahren ohne ungebührliche Verzögerungen hat und zudem die Möglichkeit haben muss, eine Verletzung dieses Rechts vor einer innerstaatlichen Institution zu rügen.

¹ S. hierzu bereits Häsemeyer, in: FS Michaelis, 1972, S. 134 ff.; Blomeyer, NJW 1977, 557 ff.; Finkelnburg, in: Festgabe aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des BVerwG, 1978, S. 169 (S. 175); Priebe, in: FS von Simson, 1983, S. 287 ff.; s. zudem Redeker, NJW 2000, 2796 (2797); Oberhammer, in: Renzikowski (Hrsg.), EMRK, 2004, S. 21 (S. 26 f.); Terhechte, DVBl. 2007, 1134 (1135).

² Eser, in: Meyer (Hrsg.), EU-GRCh, Art. 47, Rn. 36; Schlette, EuGRZ 1999, 369 (371); ders., Anspruch, S. 14 f., 24 f.; Terhechte, DVBl. 2007, 1134 (1135); Ziekow, DÖV 1998, 941; ders., Rechtsschutzmöglichkeiten, 1998, S. 10 f.

³ „Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren“ v. 24.11.2011, BGBl. 2011, Teil I, Nr. 60, S. 2302 ff.

⁴ Finkelnburg, in: Festgabe aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des BVerwG, 1978, S. 169 (S. 170 m.w.N., S. 174); Kloepfer, JZ 1979, 209 (211); Kirchhof, in: FS Doehring, 1989, S. 439 (S. 450); Ziekow, Rechtsschutzmöglichkeiten, 1998, S. 17 m.w.N.; Ress, in: FS Müller-Dietz, 2001, S. 627 (S. 634).